

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Klaus

Santa Monica, 1939-08-07

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

K,
Santa Monica Calif.
340 Mesa Road

7.VIII.39.

Chère Fraumamale,

dies schicke ich per Klipper, damit es etwas länger dauert und
eindrucksvoller wird. Vielleicht kommt es, wolcherart - und falls
widrige Winde das Flugzeug nicht aufhalten - gar vor einem anderen,
umfänglichen Schreiben an, dass ich vor geraumer Weile an dich ab-
gehen liess, oder vor noch einem anderen, mit dem ich Vatin für
seinen sehrsehr schönen dankte - über den ich mich wirklich ganz
kolossal gefreut habe. Zeige ihn überall ganz stolz und froh herum,
womit ich mich natürlich etwas lächerlich mache.....Ja, und dieses
wird also mehr ein Schreiben von der traurigen, unbeliebten, missli-
chen Art: GELD ist im Spiel... Bin RECHT sparsam; (kleiner Haushalt;
Ueberflüssiges wird vermieden;) habe auch bisschen was verdient; bin
emsig fleissig häuslich wie eh und je; habe auch allerhand Chancen;
aber...aber...aber...the dead season, keine lectures; wenig Zeit für
Artikel wegen Buch - u.s.w. Kurzum: es musste gepumpt werden - von
Fränkchens - die ihrerseits doch natürlich leicht nervös, wegen
grosser Verpflichtungen, verkleinerter, ungewisser Einnahmen. Liesula,
stets gefällig, reichte mir 100 Dollars. Ich versprach prompte Retour=
nierung; muss sie auch halten, da sonst Brunos ernstes Stirnerunzeln
unerträglich würde. Das sind die 100, von denen ich jetzt zehre. (Auto-
Reperaturen - kommen ja schliesslich Medi zugute, wenn sie Wägle über=
nimmt; dies und das, Milch in die Kännchen, jetzt sehe ich mal, was
es alles KOSTET...) Ich dachte: noch 100 dazu, macht 200, damit komme
ich aus, kleine Einnahmen dazugerechnet, auf die ich rechnen darf;
noch 200 dollars - oh weh: ich bitte ungern, mit stockender Stimme:

(400 - bei Abreise)
erhalten

600 ↑ - in einem Sommer, für ein Kind - viel zu viel!! Wie recht hattest du doch, als du Onkel Kläuschen schriebst, dass "gelegentlich" auch für die Grossen... Soll nun in irgend absehbarer Zeit nicht mehr passieren; darf mich auf leidlich gute Führung während vergangener Jahre berufen. Schäme mich ziemlich. Also: 200, vielleicht als Scheck für Mrs. Elisabeth Frank, direkt an dieselbe - 513 N Camden Drive - zu adressieren, weil ich, bis es ankommt, am Ende gar auch schon die zweite Hundertin von ihr entliehen habe. Vielleicht eurer Bank in New York per Klipper-Brief Auftrag geben, dass sie ungesäumt Scheck via Air Mail an Liesula Handkuss. Tränen. Dank. Bückling. Nie mehr vorkommen. Nicht mehr vorkommen. Alles heimzahlen, wenn deinerseits mal in Not, ich Regierungsrat. Leben hier billig, aber doch wieder nicht SO. Vermeide teure Getränke. Ury wäscht Hemden. Läppert sich aber zusammen. Kann natürlich auch meine Schuhe verkaufen und immer nur barfuss gehen. Also: an Liesula. Bin ja sonst krass blamiert, gesellschaftlich ganz unmöglich. (Wenn Weltfascismus siegt, doch alles gleich. Wenn Hitler stürzt, Einnahmen reichlich.) Sonst everything o.k. Heute mittag, ganz amüsantes Luncheon bei Huxleys gehabt, die in Santa Monica jetzt sehr charmant angesiedelt. Er, seitdem er Pazifist wurde, sehr aufgeblüht; beinah dick geworden; komisch. Erwähnte wieder, dass Zauberers Sachen in Original-Sprache studiert; dies nur, weil Z. seinerzeit argwöhnte, dass er überhaupt nicht Heute früh, Karte von Agnes aus Lübeck. SO weit triebt sie es nun also. Ahnt sie denn immer noch nicht, was Caroline schaurig ausbrütet? Uebrigens hat auch diese sich hier angemeldet, damit keiner fehle. ZU viel des Guten. Gerade mit Isherwood und Berthold Viertel schwimmen gewesen. Nächstens kommt Wystan.

Dies in Eile, und nichts für ungut, komme mir halb wie Onkel Kläuschen halb wie Mönnle vor: eine bedenkliche Mischung...

Somit, wie ist's, K.
Liebe alle

metropolitan
München
3610/75